

„Kol Nidrei“, Adagio für Violoncell (mit Benutzung hebräischer Melodien) von Max Bruch, vorgetragen von Herrn *Fischer*. (Zum ersten Male.)

Zweiter Theil.

„Wald- und Berggeister“, Intermezzo für Orchester von Philipp Scharwenka. (Zum ersten Male.)

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau *Schimon-Regan*.

a) **Mädchenlied** (neugriechisch) von **Robert Steuer**.

Der Blumen wollt' ich warten,
Vergessend was mein Herz erfuhr,
Doch jede Blum' im Garten
Spricht mir von Liebe nur.

Und was ich nie zu sagen,
Was ich gewagt zu denken kaum,
Das ruft in selgen Klagen
Die Nachtigall vom Baum.

Die Rose will vergluten,
Die Lilie ward vor Sehnsucht bleich,
Und die Granaten bluten
Zerspalt'nen Herzen gleich.

Sie ruft so süß verständlich,
Dass du, auch du es fassen musst:
O komm und lass mich endlich
Ausruh'n an deiner Brust!

Emanuel Geibel.

b) **Gertrud's Lied** von **F. von Holstein**.

Immer schaust du in die Ferne,
Wie die Wolken fliehn,
Wie am Himmel goldne Sterne
Ihre Bahnen ziehn,
Und die hohen Wipfel locken
Dich bergauf, bergab,
Knabe mit den braunen Locken,
Nahmst den Wanderstab.

Hat ja nimmer dich gelitten
In des Vaters Haus,
Stürmtest fort mit raschen Schritten,
An dem Hut den Strauss.
Sprachst zu mir mit Händedrücken:
»Kind, die Welt ist weit!«
Und ich gab dir bis zur Brücken,
Weinend, das Geleit.

Rosen hab' ich dir gebrochen,
Wie der Dorn auch sticht;
Was beim Abschied du versprochen,
O vergiss es nicht!
Ach, verweht sind Wort und Lieder
Und verrauscht das Glück;
Brauner Knabe, kehrtst du wieder
An mein Herz zurück?

(Aus dem *Rattenfänger von Hameln* von *Julius Wolff*.)